

auff Vorwis Melanzen/ Fisch/ Fleisch/ vnd anders mehr haben wollen. Darumb ihnen zwar GOZZ Fleisch gabe / aber übler als den Hunden das Gras bekommen ließ / sintemal / da sie das Fleisch noch vnter den Zähnen/ vnd noch nicht verschlungen hetzen / der Zorn Gottes über sie ergrimmete / daß sie Hauffenweiß an der Pestilenz dahin fielen vnd starben/ im 4ten Buch Moysis am 11. Cap. Zum siebenden/ Halstarrig vnd Muthwillige Verharrung in Sünd vnd Unbusfertigkeit/ da weder treuliches Vermahnen/ warnen/ drohen noch straffen hilffe. Dieser fürsehtlichen Hartnäckigkeit wolverdiente Straffen hat König Pharaon erfahren / dann zu Mitternacht schluge der HERR all erste Geburt in Egypten / von dem ersten Sohn Pharaon / der auff seinen Stul saß / bis auff den ersten Sohn des Gefangenen im Kerker/ vnd alle erste Geburt des Viehes / im andern Buch Moysis am 12. Cap. Dises seynd noch die fürnemsten Sünden/ welcher wegen Gott die Menschen mit der offte betroheten Pestilenz heim sucht vnd abstraffe / damit die Welt ihren wolverdienten Lohn empfahe / Er aber sein Göttliche Gerechtigkeit vnd warhaffte Betrohung öffentlichen zuerkennen gebe / damit die Unbusfertigen außgereutet / die Frommen zum Frieden kommen / die Vbrigen gedemütiget/ auch zu Erweckung wahrer Buß vnd Besserung des Lebens vermahnet werden / seynd also die Sünde die Thür vnd Thor / dardurch der Reuter auff dem salben Pferd einreitet/ vns zutöden / wie in der Offenbarung Johannis am 6. Cap. zusehen. Wann wir nun die allgemeine Göttliche Regierung ansehen / so geschicht zwar nichts ohne den Willen Gottes/ vnd also kompt auch ein jede Pest von GOZZ : Allein wann wir betrachten/ daß GOTT nicht allzeit ohn/ sondern auch durch Mittel mit seinen Creaturen handle/ so ist kein Zweifel/ Er pflege durch unterschiedlich Werkzeug Pest ins Land zu schicken. Dann erstlichen schickte Er diese Geißel bis weilen über ein Volck durch einen guten Engel

gel